

überliefert ist, spricht einmal von einer *curia regia* zu Utrecht³³). Nicht viel anders steht es mit nichtamtlichen Zeugnissen. Edmund Stengel hat auf eine Passauer Fälschung aus der Zeit um 980 aufmerksam gemacht³⁴), wo allerdings auch nur *quislibet vir ex curiali dignitate* zu lesen steht³⁵).

Fehlt den Kanzlei-Urkunden der Zeit vor 1056 der Begriff *curia regia* gänzlich³⁶), so kennen sie die *curtis regia* verhältnismäßig häufig³⁷); doch bedeutet dieser Begriff dann nie Hoftag oder königliche Hofhaltung, sondern durchweg Fronhof; mitunter bezeichnet er auch eine Pfalz³⁸). Den Kanzlei-Urkunden der in Frage stehenden Zeit ist somit der amtliche Sprachgebrauch für die von der Ecbasis *curia regia* genannte Institution nicht zu entnehmen, und man wäre geneigt, aus der Verwendung des Terminus *dispositio curialis* in Wipos Gesta Chuonradi zu schließen, zumindest zu Heinrichs III. Zeiten, als der Kaplan Wipo sein Werk niederschrieb, sei auch das Substantiv *curia* eine bereits geläufige Bezeichnung des Königshofes gewesen³⁹).

Aber dieser Vermutung stehen die Zeugnisse zweier anderer Kapläne entgegen, von denen das eine aus der Spätzeit Konrads II., das andere aus dem Frühjahr 1048 stammt. In einem Brief an Bischof Azecho von Worms berichtet der den Diplomatikern als Bruno B bekannte Notar Immo, daß der Bischof (Theoderich II.) von Metz *cum gratia magna a curte* abgereist sei⁴⁰). Der Brief wird von dem Herausgeber der älteren

³³) DH. III. 208 b; Jordan S. 116 ff.

³⁴) D Arnulfi 163 (MG. Die Urkunden der deutschen Karolinger 3, 1940) S. 249, 34; vgl. dazu Stengel (wie Anm. 31) 58 Anm. 173.

³⁵) Zu *curialis* vgl. Jordan S. 110 f.

³⁶) Vgl. die Register s. v. *curia*. Die Urkunden, in denen der genannte Begriff zu finden ist, sind Fälschungen mit Ausnahme des Anm. 33 genannten Empfängerkonzepts aus Stablo.

³⁷) Z. B. DH. III. 132; 199.

³⁸) Z. B. DK. II. 196 (Memleben).

³⁹) Die Werke Wipos, hg. v. H. Bresslau (MG. SS. rer. Germ. in us. schol. 1915) S. 24. Zur Datierung vgl. die Vorbemerkungen des Herausgebers, S. XV ff.

⁴⁰) Die ältere Wormser Briefsammlung, bearb. v. W. Bulst (MG. Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 3, 1949) S. 21. Zur Person Immos, der später Bischof von Arezzo wurde, vgl. die Einleitung der Ausgabe, S. 4 u. 20 Anm. 3. Zu Bruno B vgl. H. W. Kiewitz, Archiv f. Urkundenforschung 16 (1939) 130 f. Nunmehr auch J. Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige T. 2 (Schriften der MGH. 16, 2, 1966) S. 205 ff. *Curtis* = Königshof findet sich auch in dem Brief eines Wormser Klerikers vom Sommer 1035, Briefsammlung S. 51.